

EINE LIEBE IM ZEICHEN DES DRACHEN

Kurz vor der Hochzeit wird der Jungmanager Alexander von seinem Chef und Schwiegervater in spe auf eine längere Geschäftsreise nach Singapur geschickt, um ein wichtiges Projekt abzuwickeln. Als Assistentin wird ihm dort die hübsche Chinesin Lilin zur Seite gestellt. Im Auftrag von Philipp, Alexanders künftigen Schwager, der eine Intrige gegen seinen Vater spinnt, soll Lilin an Alexanders geheime Projektpläne kommen. Dann aber entspinnt sich zwischen beiden eine innige Liebe – und für alle steht nun einiges auf dem Spiel ... Berührender Liebesfilm mit Erol Sander und Singapurs TV-Star Li Lin Wong, gedreht vor der faszinierenden Kulisse der Asien-Metropole.
19. April, 23 Uhr, MDR Fernsehen

SCHWARZE NELKE

Santiago de Chile, 1973. Das Militär putscht gegen den demokratisch gewählten Präsidenten Salvador Allende. Seine Anhänger werden verhaftet, gefoltert, ermordet. Einer der Wenigen, der den Verfolgten hilft, ist der schwedische Botschafter Harald Edelstam. Er stellt die unter Beschuss stehende kubanische Botschaft unter schwedische Hoheit, gewährt Chilenen Asyl und rettet so über 1300 Menschen vor dem sicheren Tod. Das Politdrama, das 2007 an Originalschauplätzen gedreht wurde, würdigt das mutige Wirken Edelstams, der von Michael Nykvist, einem der wichtigsten schwedischen Schauspieler, dargestellt wird.
20. April, 22.55 Uhr, MDR Fernsehen

DIE STUNDE DER WITZE

Mit wem kann man eine vergnügliche Stunde der Witze verbringen? Mit Bernd-Lutz Lange (links im Bild), Tom Pauls (rechts im Bild), Gunter Böhnke, Thorsten Wolf und weiteren Kabarettisten. Gemeinsam mit dem Schauspieler Dieter Bellmann und dem Tänzer André Höhl laden sie alle in den Leipziger academixer-Keller ein.
22. April, 20.15 Uhr, MDR Fernsehen



Der Filmemacher

Thomas Junker (44) aus Moritzburg bei Dresden ist Journalist und dokumentiert seit 1991 seine Auslandsreisen mit der Kamera. „Unser Erfolg liegt darin, dass das Ziel nicht die Bestätigung von Vorurteilen ist, sondern dass wir zeigen wie es wirklich ist. Fern von Sensationsgeschrei. Etwas, das nur funktioniert, weil wir als kleines Zwei-Mann-Team reisen.“



Mit dem Motorrad durch Tibet

Sie waren die ersten, die 2001 nach sieben Jahren Vorbereitung mit dem Motorrad das Hochland Tibets erkundeten: MDR-Filmemacher Thomas Junker und sein Partner Steffen Müller. Doch die spektakuläre Extremreise endete mit einem Darmdurchbruch von Müller und einer dramatischen Rettungsaktion ... Seine Erlebnisse hat Junker in dem Buch „Zwanzig Stunden in Tibet“ (erschienen im Salier-Verlag) niedergeschrieben. *mittendrin* verlost fünf der ebenso spannenden wie interessanten Bücher. Senden Sie eine frankierte Postkarte an: MDR, Redaktion: *mittendrin*, Kennwort: Tibet, 04360 Leipzig. Einsendeschluss ist der 30. April.

»Zuerst war noch alles entspannt«

Keine Pools, keine Bettenburgen, kein Handtuchkrieg. Dafür aktive Vulkane, afrikanische Rhythmen und lebensfeindliche Steinwüsten. Seine neue Reise zog MDR-Filmemacher und „Wiederholungstäter“ Thomas Junker in „Allahs irdisches Reich“. Über Djibouti am Horn von Afrika, Dubai, Oman, Bangladesch nach Indonesien. *mittendrin* hielt mit ihm Kontakt. Und erfuhr nicht nur von Menschen, die ihn beeindruckten, sondern auch von dramatischen Ereignissen.



Seit Jahren bereist Thomas Junker (rechts) die Welt als Filmemacher. Dabei trifft er immer wieder interessante Menschen und gewinnt Einblicke in fremde Kulturen.

Als Thomas Junker nach fast eineinhalb Reisemonaten am 14. Februar Bangladesch erreichte, war alles noch entspannt. Die Menschen, berichtete er *mittendrin*, waren freundlich und herzlich. „Wenn sie uns, die weißen Europäer, sehen, bleiben sie stehen, wollen unbedingt gefilmt werden.“
Freundlich war auch die staatliche Fürsorge für die Fremden. „Kaum waren wir aus dem Flugzeug ausgestiegen, war er da, der Mann, der uns ständig begleiten und helfen sollte. Damit wir nirgendwo Schwierigkeiten haben und damit wir in

diesem Land nichts falsch verstehen.“ Dass sich Bangladesch zu einem Krisenherd entwickeln würde, damit war zu rechnen. In den vergangenen Wochen standen Wahlen an, die einiges an Sprengstoff in sich bargen. Es traten zwei verfeindete Frauen an, die beide schon mehrfach an der Macht waren. Und sich gegenseitig unlauterer Methoden bezichtigten. „Man darf gespannt sein, wie sich die Lage nach den Wahlen in diesem so armen Land entwickelt“, sagte Junker vor Reiseantritt. Die Schwierigkeiten kamen jedoch ganz anders als gedacht ...

Bangladesch: Papui ...

Papui ist 37 und arbeitet in einer Ziegelfabrik nahe der Hauptstadt Bangladeschs, Dhaka. Hier werden aus Ton Ziegel hergestellt – von Hand. Außer einem Rührwerk gibt es keine Maschinen. 20 Mann arbeiten in Papuis Brigade, pro Woche stellen sie 120.000 Ziegel her. Knochenarbeit täglich von 5 Uhr morgens bis 19 Uhr abends, pro

Woche hat Papui gerade mal einen halben Tag frei. Lohn für die Schufteier: 70 Euro im Monat. Viel, für die Verhältnisse in Bangladesch – der durchschnittliche Lohn liegt bei rund 35 Euro. Doch Papui und seine Mitsstreiter können jedes Jahr nur fünf Monate lang arbeiten. Dann nämlich ist Regenzeit, Arbeiten im Freien sind nicht möglich, fast alles überflutet. Jahr für Jahr. Tausende Menschen sterben, Hunderttausende ziehen zumindest für die Zeit des Monsuns mit seinen heftigen Regenfällen in scheinbar sichere Gebiete. Die

25. Februar. Die Infos, die Thomas Junker *mittendrin* am Telefon gibt, sind verwirrend. Und beängstigend. In Bangladeschs Hauptstadt Dhaka ist es zu einem Aufstand innerhalb der bewaffneten Truppen gekommen. „Die Lage ist unübersichtlich“, sagt Junker. Gesichert sei nur die Tatsache, dass es sich nicht um eine politische Aktion gegen die Regierung handelt. „Im Hauptquartier der paramilitärisch organisierten Grenztruppen, der BDR („Bangladesh Rifles“) hat es nach einem Besuch der Premierministerin eine Meuterei gegeben. Es kam zu Schießereien. Es soll Verletzte, sogar Tote geben – mal wird von 50, mal von zehn Opfern gesprochen.“

26. Februar. In der Nacht gibt es die Info, dass die Meuterei beendet sei. Eine Falschinformation, wie kurz darauf feststeht. Noch immer gibt es Schießereien. 16 Panzer sollen Stellungen vor der BDR-Kaserne und im Stadtzentrum bezogen haben. Die reguläre Armee hat das Gelände der BDR weiträumig umstellt, jedoch noch nicht eingegriffen. Premierministerin



Für 70 Euro im Monat schuftet Papui bis ihn die Regenzeit stoppt.

aber gibt es eigentlich nicht in diesem Land. Es ist nahezu durchgehend flach und wird von zwei der größten Flüsse Asiens, Ganges und Brahmaputra, durchzogen, die sich schließlich im Süden des Landes in einem gigantischen Delta ins Meer ergießen. Und wenn das Wasser kommt, ist Papui arbeitslos ...



Ein Land voller Gegensätze: Thomas Junker traf in Bangladesch freundliche und herzliche Menschen, geriet aber auch in einen Aufstand innerhalb der Armee.

Sheik Hasina Wajed hat am Nachmittag die Meuterei zur Aufgabe aufgefordert und droht bei Nichtachtung mit harten Gegenmaßnahmen, ohne diese zu konkretisieren. Junker: „Grund der Meuterei scheinen soziale Spannungen zwischen den von der Armee gestellten Offizieren und den Mannschaftsgraden zu sein. Es geht um schlechte Bezahlung, einseitige Privilegien und den Wegfall zugesagter, subventionierter Essensrationen.“ Dies habe, hat Junker erfahren, dazu geführt, dass einige BDR-Soldaten ihre Familie nicht mehr ernähren konnten. „Wir selbst sind am Nachmittag aus Kulna im Süden des Landes gekommen und mussten einen großen Umweg fahren, um unser Hotel in der Stadt zu erreichen. Von den Auseinandersetzungen spüren wir jedoch nichts, rechnen aber damit, dass gegen Abend die Funknetze in Bangladesch abgeschaltet werden und eine Ausgangssperre verhängt wird.“



Erst nach Ende der Meuterei gab es grünes Licht für die Dreharbeiten.

das Hauptquartier der BDR in Dhaka gegeben. „Über mögliche Todesopfer und Verletzte wissen wir nichts.“ Die Hoffnung, dass die Ausschreitungen beendet sind, zieht Junker aus der Nicht-Ausrufung einer Ausgangssperre, mit der eigentlich alle gerechnet hatten. Seitens des ständigen Begleiters aus dem Informationsministerium gibt es grünes Licht für die Filmaufnahmen am nächsten Tag in Dhaka.

27. Februar. Der nächste Morgen. Die Meuterei scheint beendet. In der Nacht ist etwas Ruhe eingekehrt, das Leben hat sich normalisiert. „Auf den Straßen

EINE REISE DURCH ALLAHS IRDISCHES REICH
20., 21., 22., 23. und 25. April,
jeweils 19.50 Uhr
MDR Fernsehen

Djibouti: Abdullah ...

Abdullah ist 35 und Bauer in der Oase Assamo, direkt an der Grenze zu Äthiopien und Somalia – einem der ganz wenigen Orte im Land Djibouti, wo Ackerbau möglich ist: Nur 0,4 Prozent der Fläche des afrikanischen Staates sind dafür geeignet. Abdullah geht es, verglichen mit vielen anderen, gut, auch wenn es gerade so zum Leben reicht. In seinem kleinen Garten Eden baut er Tomaten, Kartoffeln, Mais, Zwiebeln und Gurken an. Aber Abdullah und seine 50 Nachbarn haben Angst – Angst vor den Flüchtlingen und damit um ihr Wasser, ihr Essen. In unmittelbarer Nähe gibt es ein Flüchtlingslager, das eigentlich offiziell nicht existiert und an die 1.000 Menschen aus Somalia und Äthiopien beherbergt. Auf 500.000 Einheimische kommen 450.000 legale und illegale Einwanderer. Und täglich werden es mehr. Eine Katastrophe mit unvorhersehbarem Ausgang scheint sich anzubahnen. Außer einer Wasserstelle existiert nur Steinwüste. Es gibt kein urbares Land, keine Bäume, die Schatten spenden. Lebensmittel müssen fast komplett eingeführt werden. Abdullah und seine Nachbarn mögen diese Flüchtlinge nicht, fürchten um ihren Lebensraum.



Nur ein sehr kleiner Teil eignet sich in Djibouti zum Ackerbau.



Und, schon was vor?

Die besten Veranstaltungen mit dem MDR

MDR-Aufzeichnungen

Alles Gute zum Muttertag
(Generalprobe und Livesendung)
29.04.2009, 15 und 20:00 Uhr
Leipzig, Media City
15,00 bis 20,00 Euro

Joseph Haydn – Jahreszeiten
7. MATINEEKONZERT Leipzig
Leipzig, Gewandhaus
03.05.2009, 11 Uhr
17,60 bis 31,90 Euro

Sonntag! – Die Show der Überraschungen
Moderation: Axel Bulthaupt
TV-Aufzeichnung
13.05.2009, 20 Uhr
Leipzig, Media City
19,50 bis 24,00 Euro

Jump präsentiert:
Peter Maffay
Open Air Tour 2009
13.06.2009, 20 Uhr
Leipzig, Völkerschlachtdenkmal
55,10 Euro

Linkin Park
02.08.2009, 18:30 Uhr
Gräfenhainichen, Ferropolis
60,00 Euro

Silbermond
20.11.2009, 20 Uhr
Leipzig, ARENA
24,00 bis 29,50 Euro

Mario Barth
(Zusatztermin)
08.04.2010, 20 Uhr
Leipzig, ARENA
29,90 Euro

Ticket-Galerie
Hainstraße 1
04109 Leipzig
0341 / 14 14 14
info@ticketgalerie.de
www.ticketgalerie.de

Ticket-Galerie
Stadtcenter Rolltreppe
Gr. Ulrichstr. 60
06108 Halle
0345 / 6 888 6 888